



Abend-

Zeitung.

39.

Donnerstag, am 14. Februar 1833.

Dresden und Leipzig, in der Arnoldischen Buchhandlung.  
Verantw. Redacteur: C. G. Th. Winkler [Eb. Hett].

### Die Patienten.

(Fortsetzung.)

Helmina schrieb gleich nach dem Eintritte in das Schloß dem Bruder, daß ein dringender Auftrag der Erlauchten seinen Zuspruch nöthig mache und er keinen Augenblick säumen möge, dem Begehren zu genügen; der Ueberbringer aber meldete, daß Herr von Graumar eben ausgeritten und das Billet dem Leopold behändigt worden sey. Ein Mißgeschick in ihren Augen, da derselbe dann gewöhnlich erst um die Tafelstunde zurückkehrte; Helmina beschloß deshalb, zuerst die Nina auszuforschen, welche eben, mit gepflückten Blumen spielend, in der großen Allee heranschlich. Sie fühlte sich so wohl und wonniglich, als hätten Sturm und Woge die Schiffbrüchige auf eine glückliche Insel getragen — die tödtliche Angst war dem beflügelnden, ihr eigenen Leichtsinne gewichen, der böse Feind zum Friedenlamme geworden, für dessen künftige Arglosigkeit sein Ehrenwort bürgte. Zwar hatte er sie wie einen Sündenbock belastet und entwürdigt — ihr von seinem Haffe, ja von seiner Verachtung gesagt; theils glühende Kohlen auf ihrem schuldbedeckten Haupte gesammelt, theils die Hoffärtige in den Staub getreten und das trozige, ihn geringschätzende Herz durch ritterliche Großmuth zerknirscht. Er hatte sie in seinem Wahne mit dem ewigen Schamroth verwickelt und gehäufter Schmach bedeckt, doch alle diese Wunden verband der Geist je-

nes Leichtsinnes und das Gefühl der Sicherheit, die Graumar's Beteuerung verbürgte. Nina rechnete sogar bereits auf Genugthuung, welche die Zukunft hoffen ließ. Er liebte mich! dachte sie: und was den girrenden Tänzer früher anzog, rührte, blendete, wird diese magische Gewalt aufs neue geltend machen, wenn er in meinen Augen, meinem Thun und Aeußern der Neue und der Dankbarkeit begegnet. Sein Herz und Gemüth zerfallen dann mit dem Stolze und dem Verstande des Schwachen und dieser innere Kampf der zwistigen Gefühle wirft ihn auf die Folter der Unruhe. Ich aber bleibe folgerecht, erscheine ihm als eine wehmuthvolle Büßende, die das erkannte Irrsal zur Heiligung führte und Graumar müßte nicht er selbst seyn, wenn diese Neugeborene nicht wie früher zum Ziele seiner Sehnsucht würde. Ein Rückfall der besiegten Liebe macht wohl Stärkere zu willenlosen Kindern und mein Schwacher sieht dann die angehende Nonne wie der Ritter von Toggenburg seine Hartmüthige an, saßt sich ein Herz, wird laut und noch ein Mal zum Freier. Ich aber sage dann, kalt wie diese: „Fodert keine Gegenliebe, denn es macht mir Schmerz!“ oder werde, wenn kein Besserer sich findet, allmählig warm, jätlich, während — unter sichernden Bedingungen Frau von Graumar und — seine Herrin!

Nina trat jetzt in ihr Zimmer und Sophie erschien derselben wie der Spiegel ihrer eigenen Erheiterung. Wohl mir! sagte sie, dem Fräulein die